Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 18

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche - Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 25. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Stadt Zürich für

eine Teppichklopferei im Amtshaus 1 Bahnhofquai 3, 3. 1; 2. J. Brunschwig & Söhne für einen Umbau Manessescheiteraße 19c, 3. 3; 3. E. Bühl-Zoller für einen Berandaanbau ütlibergstr. 19, 3. 3; 4. J. Haas für eine Werststätte Weststraße 81, 3. 3; 5. Jürcher Ziegeleien für ein Bureaugebäude Gießhübelstraße 59, 3. 3; 6. Eisenbahnerbaugenossenschaft für Wohnhäuser Josef, Albert- und Köntgenstraße, 3. 5; 7. Wollfärberei und Appretur Schütz A.-G. für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Lagerschuppenandau Heinrichstraße, 3. 5; 8. Neumaier-Huber sür ein Wertstattgebäude mit Wohnung Wehntalerstraße 111, 3. 6; 9. A. Kamp-Marthaler sür einen Lagerschuppen Neue Veckenhofstr. 3, 3. 6; 10. K. Kaiser sür eine Einfriedung und einen Umbau Kurhausstraße 20, 3. 7; 11. J. Pfenninger sür Vergrößerung der genehmigten Autoremise Heliosstr. 29, 3. 7; 12. M. Sigg-Delaquis sür einen An- und Umbau Dolderstraße 111, 3. 7; 13. H. Denner sür eine Autoremise Südstraße 30, 3. 8; 14. E. Knecht A.-G. sür Fortbestand des Lagerschuppens Dusourstraße, 3. 8.

Ueber die Bautätigkeit in Zürich wird berichtet: Seit einigen Wochen ift die Rubrit "Baugespanne" im städtischen Amtsblatt ordentlich belebt. Allein die Zahl der Neubauten ist nach wie vor recht bescheiden, und es beschränkt sich die Bautätigkeit in der Hauptsache auf An-, Um- und Aufbauten, auf Schuppen und Remisen, auf Gartenhäuschen und Garagen. Zumal die letztere Kategorie bildet, seitdem der Automobilbetrieb wieder in vollem Maße ausgesibt werden kann, einen Großteil der Bau-gespanne. Der Umstand nun, daß im Lause der letzten Monate der Gebäudemarkt ftark belebt war, hat hauptsfächlich zu bewirken vermocht, daß vielerlei kleine Umbauten zur Ausführung gelangt find. Denn gar mancher Käufer einer Gebäulichkeit will vor ihrem Untritt diese seinen Zwecken richtig dienstbar machen, und so läßt er die nötigen baulichen Veränderungen zu Laften des Unschaffungskontos vornehmen. Aus dem gleichen Grunde werden diesen Sommer Faffadenerneuerungen in großer Zahl ausgeführt. Gar manches Objekt hat eben während der Kriegsjahre lediglich die allernotwendigsten Flickereien erfahren, und so wird es nötig, zumal bei einem Besitzer= wechsel, daß ihm eine durchgreifende Auffrischung zuteil wird.

Bautätigkeit in Winterthur. Im Feldtal beibseitig der Bülflingerstraße sollen noch diesen Herbst mit Hilfe des Bundes ca. 45 Einfamilienhäuser mit vier Zimmern und ca. 200—500 m² Garten in Angriff genommen werden. Falls Bund und Kanton den in Aussicht gestellten Beitrag leisten, so können die einzelnen Häufer zu ca. 23,000 Franken abgegeben werden. Das Feldtal eignet sich für den Bau solcher Häuser sehr vorteilhaft, da Kies und Sand auf der Baustelle vorgesfunden wird, was bei den heutigen teuren Materialpreisen bedeutend ins Gewicht fällt. Die Bauten werden auf April oder Juli 1920 bezugsbereit. Die Erstellung dieser Eigenheime ist für den Plat Winterthur sehr zu begrüßen, weil damit der herrschenden Wohnungsnot gesteuert werden kann.

Rommunaler Wohnungsbau in Thalwil. In Thalwil hat die aus 15 Mitgliedern bestehende Kommission für Ausarbeitung einer Borlage betreffend kommunalen Bohnungsbau in Berbindung mit dem Gemeinderat zirka 110 Aren Bauland unterhalb der katholischen Kirche und in der Nähe der alten Landstraße unter Katissikations-Vorbehalt gekaust. Der Erwerb von ganzen Liegenschaften mit weiterem Bauland ist in der Prüfung begriffen.

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Horgen genehmigte in ihrer Generalversammlung vom 18. Juli einen Vertrag mit der Allmendgenossenschaft auf Ankauf von zirka 20,000 m² Land an der Glärnischstraße. Die Pläne für den ersten Baublock, bestehend aus zwei Reihenshäusern mit zusammen 16 Wohnungen, sanden ungeteilten Beisall und es reichten sofort 20 Interessenten ihre Anmeldung für dieselben ein. Die Versammlung bestellte eine Sgliedrige Geschäftsprüfungskommission und erteilte dem Vorstand die Vollmacht, sich sofort mit dem zweiten Baublock zu besassen und besörderlichst die nötigen Vorarbeiten zu treffen.

Schulhausrenovation in Richterswil (Zürich). Die Gemeindeversammlung bewilligte der Primarschulpflege einen Kredit von 10,000 Fr. zur Renovation des alten Schulhauses und Erstellung einer Abwartwohnung im neuen Sekundarschulhaus.

Wohnungsbau in Spiez (Bern). Um dem drückens den Wohnungsmangel zu begegnen, sucht die Fortschrittspartei in Verbindung mit dem Gemeinderat Mittel und Wege, den privaten und genossenschaftlichen Wohnhäusers dau anzuregen. Die Herren Architekt Vivian aus Vern und Bautechniker Gilg aus Spiez erfreuten eine start besuchte Interessensensversammlung mit Vors

VERBUSGIE

DRAHGES & STAHL

BLANKA PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE

SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT

BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL

BIS ZU 300 1½m BREITE

VERDACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNG SPREIS SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

trägen über den neuzeitlichen Wohnungsbau und über die ermutigende Hilfe von Bund und Kantonen. Eine in Gründung begriffene Wohnbau-Genoffenschaft bedarf dringend der Unterstützung seitens der Berner Apenbahngesellschaft und auch der Bernischen Kraftwerke.

Bauliches aus Hilterfingen (Bern). Die Gemeindeversammlung hat eine Bauordnung beraten und ansgenommen, wodurch eine planmäßige und den neuen Anschauungen angepaßte bauliche Entwicklung der Ortsichaft gesichert ist. Ferner wurde der Erweiterung des Lichtnehes im Hünibach zugestimmt und zugleich als Beitrag an die Straßenbeleuchtung eine Beleuchtungsgebühr vorgeschlagen, welche hauptsächlich von den Hausbesitzern bestritten werden soll.

Bauliches aus dem Kanton Glarus. Die Wolltuchfabrik in Hätzingen hat die Wirtschaft zu den "Eidgenoffen" in Luchsingen käuslich erworden, um dieselbe für Arbeiterwohnungen einzurichten. Ebensto hat das genannte Geschäft in den letzten Tagen im Dorfe Hätzingen ein Baugespann für ein Arbeiterhaus aufgestellt. Die Fürsorge, den Arbeitern immer bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen, ist sehr zu begrüßen.

Bauliches aus Näfels (Glarus). (Korr.) Die Gemeindeversammlung vom 20. Juli erteilte dem Gesuche des Herrn Bogt zum Hotel "Schwert" in Näsels um Erstellung eines Kurhauses im Oberseetal die Genehmigung. Baureglement und Verbauungsplan für das Gemeindegebiet wurden von der Versammlung absaelehnt.

über die Wiederbelebung des Wohnungsbaues in Olten berichtet das "Tagbl.": Der kommunale Wohnungsbau dürfte in Olten bereits überholt sein. Ginmal war die Kommiffion durch einläßliche Studien dazu gelangt, ihn gegenüber dem zu erstrebenden genoffenschaftlichen Bau von Gigenheimfamilienhäuschen mit Garten zurückzustellen und sodann erzeigt sich als Folge der durch den Beschluß der Bundesversammlung gescheiterten eidgenöfsischen Subvention und als Folge der kantonalen Vorlage über die Förderung des Bauwesens durch Staats und Gemeindebeiträge, wohl aber auch vermöge etwelcher Erleichterung und Stabilifierung der Verhältniffe auf dem Baumaterialienmarkte, ein erfreuliches Wiederanziehen der Bautätigkeit. Die Firma Ugli hat eine Reihe von Wohnhäufern zum Bau ausgekundet, ebenso das Baugeschäft Jäggi. Auch bei andern hiefigen Baugeschäften sollen solche Bauvorhaben in Vorbereitung sein, so daß damit in kurzer Zeit erheblich mehr Wohnhäuser erstellt sein werden, als wie dies die Gemeinde in rein kommunaler Bauweise zu Stande gebracht hätte. Auch eine neue Eisenbahnerwohnbaukolonie im Wilerfeld fet im Entstehen begriffen. Alle diese Projekte konnen ber Beiträge von Gemeinde, Kanton und Bund teilhaftig werden, wie ja auch der Bau des Druckereigebaudes der neuen sozialdemokratischen Verlagsdruckerei hinter der alten Krone. Auch wenn die Gemeinde nun nicht selber baut, hat sie doch erhebliche Beiträge zu leisten. Die Baubeiträge von Gemeinde, Kanton und Bund an die Ersteller konnen bis 30 % der Erstellungskoften gehen. Immerhin wird die Belastung nicht eine so schwere sem als wie sie den Gemeinden Grenchen und Solothurn aus den von ihnen erstellten fommunalen Wohnungsbauten erwachsen ist. Die Neugestaltung der Handels verhältniffe dürfte auch Olten vermöge seiner günftigen Berkehrslage neuen Zuzug bringen.

Bautätigkeit in Basel. Während an der Burgselderstraße der Aufbau von vier Wohnbaracken begonnen hat, erfolgen gegenwärtig für 12 weitere ausgesteckte Baracken die Ausgrabungen der Keller. An der Voltastraße entstehen größere Lagerhausbauten der Firma Sediger & Cie-

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

ZÜRICH Verkaufs- und Beratungsstelle:

Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

ESESE Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Selnau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

Für ein zweistöckiges Wohnhaus findet zurzeit am St. Gallerring die Ausgrabung des Kellers ftatt. An der Güterstraße 108 hat der Aufbau eines Werkstattgebäudes für Wagenbau und Wohnung der Firma J. Kölz-Ramftein begonnen. Um neuen badischen Bahnhof find gegenwärtig Kleinbauten in Ausführung begriffen. Die geräumigen zur Liegenschaft Allschwilerplat 9 gehörenden hinterbauten sind zu einer Lederappretur der Firma Louis Pfirter im Umbau begriffen. Größere Umbauten zu Geschäftszwecken nimmt die Firma Andreas Gefler, Schuhhandlung, an der Rheingaffe vor. Auch der Umbau der Verkaufsmagazine der Liegenschaft Eisengasse 17 für eine Schuhhandlung erfolgt gegenwärtig.

Bauliches aus Stedborn (Thurgau). Die breite, prächtig gewundene und durch ihre Erferbauten recht heimelig wirkende Hauptstraße des Städtchens foll laut "Bolksfreund" wieder um ein Stuck verschönert werden; benn eben ift man baran, das an der Dampfschifflande gelegene Rathaus mit seinem hübschen Glockenturmchen einer gründlichen Innen- und Außenrenovation zu unterziehen. Nach einem von Herrn Architekt Schellenberg in Kreuzlingen gezeichneten Plane geschieht dies im Sinne des Heimatschutzgebankens, indem man namentlich die bisher unter Verputz gehaltene prächtige Riegelformation der Hauptfront wieder zu Ehren ziehen will. Man wird der Bürgergemeinde, bezw. deren Kommiffion Dank wiffen, daß fie in dieser Beziehung mit gutem Beispiel vorangeht. Denn daß hie und da noch, zur Zierde des Stadt-bildes, verdeckte architektonische Schönheiten ans Licht gezogen werden fonnten, unterfteht keinem Zweifel, und wenn einmal der Sinn hiefür geweckt ift, werden wohl auch Private nicht anstehen, in ähnlichem Sinne vorzugehen. Bereits hat diesbezüglich auch die Ortsgemeinde einen Schritt vorwärts gemacht, indem sie die Kommission beauftragte, das schon längst baufällige Haus zur Brücke an der Bankgasse käuflich zu erwerben und ihr den zum Abbruch und zur Verschönerung des Plates und seiner Umgebung nötigen Kredit erteilte.

Vom Submissionswesen.

(Rorrespondenz.)

Zwischen Vertretern des Bundes und des Gewerbes sollen demnächst Verhandlungen zur Regelung des Submissionswesens stattfinden. Es mag deshalb angezeigt lein, diese Verhandlungen durch die Fachpresse begleiten at lassen, da die Frage wichtig genug ist, um die weite= sten Kreise an deren Lösung mithelfen zu laffen, umfo- l

mehr, als heute noch nicht festgestellt ift, ob hauptsäch= lich von der Bundesverwaltung Persönlichkeiten abgeordnet werden, die das notige Berftandnis für die zeit= gemäßen Forderungen des Gewerbestandes besitzen und Einsicht haben in die vielen Unbequemlichkeiten, die das Submissionswesen bis jett gezeitigt hat. Bauernstand und Gewerbe sind für ein Staatswesen die beiden michtigsten Stützpunkte und es ift angezeigt, wenn biese beiden Fundamente im Interesse der Erhaltung unserer bewährten Demokratie einer eingehenden Revision unter= zogen werden.

Nicht allein mit Gesetzen und Paragraphen fann das Submiffionswesen auf eine höhere und beffere Grundlage gestellt werden. Was vor allem Not tut, ift das Bertrauen, das dem Handwerkerstand zurück erobert werden muß. Wer gegenwärtig das oft zweifelhafte Bergnügen hat, für den Staat Arbeiten zu übernehmen, der muß erft Leib, Seele und die ganze Familie verschreiben, bevor er jene Dokumente, die oft zu großen Banden an-wachsen, eingehändigt bekommt, und die ihn berechtigen, mit der Ausführung der ihm übertragenen Arbeit beginnen zu fonnen. Dabei fei nur gang nebenbei ermahnt, welche Beit von Seiten des Arbeitgebers aufgewendet werden muß, um all diese Drucksachen zu Papier bringen zu können, selbst das grinsende Gesicht der Papiernot hat hier nicht Remedur zu schaffen vermocht. Der Staat selbst hat kein Bertrauen in seine Beamten und dieses Mißtrauen überträgt sich naturgemäß vom Beamten auf den Handwerker, abgesehen von jenen vielen Fällen, wo das Syftem dem Einfichtigen die Hände bindet.

Wie männlich ist doch jene Sitte auf vielen unserer Märkte, wo Bauer und Händler sich durch Handschlag verpflichten und unter keinen Versprechungen von ihrem einmal gegebenen Wort abweichen, außer sie wollen sich selbst für die Zukunft unmöglich machen. Dieser schöne alte Brauch muß, wenn auch nicht gerade in dieser primitiven Form auf unser Handwerk übertragen werden, mit andern Worten, das Zutrauen muß mehr und mehr den steifen Vertrag zu ersetzen suchen. Damit möchte ich nicht etwa mißverstanden werden. Es liegt auf der Hand, daß Verträge schon aus andern Grunden als der eigent= lichen Arbeitsübertragung und den daraus erwachsenden Pflichten wegen aufgestellt werden muffen, aber jeden= falls sind große Einschränkungen nicht nur möglich, son= dern direkt zur Hebung des Standes notwendig. Haupt= fächlich kann dies kleinere Arbeitsleiftungen betreffen, die einem Meister ohne weiteres übertragen werden sollen, ohne zuerst eine Anzahl Offerten einzuholen und bei der Auftragserteilung zu verlangen, daß alle möglichen Ver-